

Buchen besser schützen

Initiative sieht Wälder in Gefahr – Hessen-Forst widerspricht

VON JULIA RENNER

Waldeck-Frankenberg – Die Bundesbürgerinitiative Waldschutz hat den 25. Juni zum „Tag der Buchenwälder“ ausgerufen. Der Grund: Die Initiative sieht die Buchenwaldbestände in Deutschland als gefährdet – auch in Waldeck-Frankenberg, wie Naturschutzexperte Norbert Panek betont. Hessen-Forst widerspricht den Darstellungen.

Buchenwälder seien „unser natürliches Waldökosystem“, sagt Norbert Panek. „20 bis 40 Prozent der Landfauna sind in irgendeiner Form abhängig von Buchenwäldern.“ Unter anderem würden dazu Specht, Blaumeise und Fledermäuse gehören.

Nordhessen gehöre zwar zu den Buchenwald-reichsten

Vorkommen Deutschlands, doch das Vorkommen sei in den vergangenen Jahrhunderten um etwa 84 Prozent geschrumpft, sagt Panek. Von 80 000 Hektar Waldfläche im Kreis seien nur noch rund 28 000 Hektar Buchenwald.

Norbert Panek, der das Projektbüro Geopark Grenzwellen leitet, hat den Alternati-

ven Waldzustandsbericht der Naturwald Akademie Lübeck mit Blick auf die Buchenwälder ausgewertet. Sein Ergebnis: „Alle natürlichen Buchenwald-Typen sind im Bestand mindestens als „stark gefährdet“ einzustufen.“ Die Bundesbürgerinitiative fordert unter anderem eine sofortige Abkehr von der Nadelholz-Wirtschaft.

Tag der Buchenwälder

Die Bundesbürgerinitiative Waldschutz hat den heutigen 25. Juni erstmals zum „Tag der Buchenwälder“ ausgerufen. Der Tag wurde gewählt, da heute vor acht Jahren mehrere Gebiete – unter anderem der Nationalpark Kellerwald-Edersee – Teil des seriellen UNESCO-Weltnaturerbes wurden. Die Initiative Waldschutz, 2017 gegründet, ist ein Zusammenschluss von Bürgerinitiativen und Einzelpersonen aus ganz Deutschland, die sich für den Schutz von Wäldern einsetzen. ren

Der Landesbetrieb Hessen-Forst widerspricht den Darstellungen. Dass der Buchenwald-Anteil so drastisch zurückgegangen sei, „entbehrt jeder fachlichen Grundlage“, sagt Sprecher André Schulenberg in Kassel. Nicht nur in Hessen sei das Gegenteil der Fall. Untersuchungen, unter anderem aus der Bundeswaldinventur, würden zeigen, dass „der Anteil der Laubwälder in Hessen auf 58 Prozent gestiegen“ sei, die Buche nehme mit 35 Prozent den größten Anteil ein.

Die Aussagen der Initiative zur Gefährdung seien „nicht nachvollziehbar“. In Hessen seien Buchenwälder – vorbehaltlich der Risiken durch den Klimawandel – „nicht gefährdet“.

» ZUM TAGE, SEITE 2